Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 3 August Nr. 31.

Lokales

CIESZYN. *(Fünfzig Jahre Feuerwehrkommandant.)* Dieses seltene Jubiläum beging am Mittwoch den 30. Juli Herr Alfons *Matter*. Der Jubilar stand durch vier Jahrzehnte aktiv an der Spitze des Korps, während er im fünften Jahrzehnt Ehrenkommandant war. Der Name Matter ist mit der glanzvollen Geschichte der Teschner freiwilligen Feuerwehr auf das innigste verknüpft. In seiner Eigenschaft als Kommandant und Bezirks-Inspektor hat er sich unvergängliche Verdienste um das Feuerwehrwesen und um die Pflege des Kameradschaftsgeistes erworben; er hat die Teschner freiw. Feuerwehr zu einem Elite-Korps gestaltet, dessen Ruf weit über die Grenzen Schlesiens reichte. Mit ganz außergewöhnlicher Liebe und Verehrung hingen stets die Wehrmänner an ihrem energischen, für die Feuerwehrsache begeisterten Führer. Diesen Sympathien hat das Korps nun auch anläßlich des 50 jährigen Kommandantenjubiläums Ausdruck gegeben, indem es am Mittwoch eine Festfeier veranstaltete, bei welcher der Jubilar Gegenstand großer Ovationen war.

— *(Ernennung zum Geistlichen Rat.)* Herr Religionsprofessor Hochw. Viktor *Eisenberg* in Cieszyn wurde zum Geistlichen Rat ernannt.

— *(Besitzwechsel.)* In letzter Zeit sind in Cieszyn die folgenden Besitzveränderungen grundbücherlich intabuliert worden. Es haben gekauft: Oberst Viktor Pogorzelski und dessen Gattin Anna ein Wohnhaus samt Garten in der ul. Wiejska von Baumeister Lewak um 28.000 Zł; — Bronisław Grochol, emer. Grenzwach-Unteroffizier, die Realität Nr. 118 u. 149 Liburnia von Anna Przywara um 18.000 Zł; — Georg Krzemień, Waffenerzeuger, und dessen Gattin Emilie das Haus Nr. 144 (ul. Niemiecka) von Michael Marek um 22.000 Zł; — die Eheleute Felix und Marie Mikulik aus Bobrek die Realität Nr. 202 Freistädter Vorstadt von Franz Strożyk um 12.500 Zł; — Alois Paździora, Schulleiter in Kaczyce, und dessen Gattin Stefanie die Realität Nr. 223 Freistädter Vorstadt (ul. Stawowa) von Ludmila Malysch um 36.000 Zł; — Paul Molin, Bankdirektor, die Hälfte der Realität Nr. 424 Obervorstadt von Susanna Macura um 10.600 Zł; — Karl Bartke, Gutspächter aus Zastowa bei Krakau, und dessen Gattin Berta die Realität Nr. 207 Freistädter Vorstadt (ul. Hażlaska) von Karl Hlavajczyk um 120.000 Kcz; — die Eheleute Johann und Marie Szczepański, Fabriksarbeiter, die Realität Nr. 83 Freistädter Vorstadt (Hażlaska) von Helene Cichy um 5.800 Zł; — Skarb Śląski von Baumeister Albert Dostal Parzellen in der ul. Strażacka (Baugrund für ein Polizeigebäude) um 30.500 Zł; — Raimund Kisling und Gustav Skrobanek, Industrielle, den Vorwerksgrund Zimkowice Liburnia Nr. 11 von Stefanie Michejda geb. Zaleska um 68.000 Zł; — Marie Hemmerling das Wohnhaus Nr. 166 Freistädter Vorstadt (ul. Dra Michejdy) von Elisabet Schabenbeck um 26.000 Zł; — Anna Dziadek die Realität Nr. 33 Freistädter Vorstadt von Johann und Marie Bernatzik um 5000 Zł; — Rudolf Pagacz, Polizeikommissär, und dessen Gattin Terese das Haus Nr. 11 ul. Dra Michejdy von den Erben nach Adam Kołodziejczyk um 31.500 Zł; — Paul Matuszek aus Haslach die Realität Nr. 192 Freistädter Vorstadt von den Gastwirtseheleuten Karl und Anna Pindur um 20.750 Zł.

— *(Aus Advokatenkreisen.)* Die Advokatenkammer in Cieszyn verlautbart amtlich, daß Herr Dr. Paul Michejda, Advokat in Ustron, seine Kanzlei mit 1. Septbr. d. J. von Ustron nach Cieszyn zu verlegen beabsichtigt.

— *(Todesfälle.)* Am 30. Juli verschied in Cieszyn Fräulein Mitzi *Juriček* im 24. Lebensjahre. Ihr frühzeitiges Ableben begegnet in ihrem Bekanntenkreise lebhafter Teilnahme. — Am gleichen Tage ist Frau Helene *Worliczek* im 71. Lebensjahre gestorben. Ein tragischer Unfall hat dem arbeitsreichen, dem Wohle ihrer Familie gewidmeten Leben dieser wackeren Frau ein unerwartetes Ende gesetzt. Als sie aus dem Keller nach dem Kohlenabladen die Treppe hinaufging, wurde sie von einem Schwindelanfall befallen und stürzte hintenüber die Stiege hinab, wobei sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, infolge welcher sie nach mehrstündiger Bewußtlosigkeit verschied. — Ferner ist in Cieszyn Frau Emilie *Kowalski*, Zolloberverwalterswitwe, im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. Die Verblichene war die Mutter der Musiklehrerin Frau Horoszkiewicz.

— *(Auswärtige Einbrecher auf Gastrollen in Cieszyn und Umgebung.)* Im Zusammenhange mit dem von uns gemeldeten Kasseneinbruch bei der Spółka ludowa in Bobrek wurden von der Wojwodschaftspolizei zwei Krakauer Einbrecher namens Jan Kozieł und Jakob Mazurek verhaftet. — In Ustron hat die Polizei den gefährlichen, langgesuchten 28 Jahre alten Verbrecher Jan Wróblewski dingfest gemacht, der in die Restauration der Eva Schwarz einbrechen wollte. Er hatte eine Menge Einbruchswerkzeuge, sowie einen geladenen Revolver und einen auf den Namen Franz Walecki aus Dankowice lautenden Paß bei sich.

— *(Messerhelden.)* In das Schles. Krankenhaus in Cieszyn wurden die Arbeiter Georg Łyżbicki und Georg Wisełka aus Ustron eingeliefert, die von 6 Burschen mit Messern überfallen und förmlich massakriert wurden.

— *(Per pedes vagabundorum von Wilna nach Cieszyn.)* Am 20. Juli hat eine Gruppe polnischer Akademiker in Wilna eine „vagabundierende" Wanderung nach Cieszyn angetreten. Die Trasse für den Bummel führt die Teilnehmer durch eine Reihe von „Puszczy" von der Rudnickier bis zur Bialowieskier, Lublin, Góry Świętokrzyskie, Kielce, Chęciny, Olkusz, Ojców, durch das Prądnik-Tal, Krakau, Żywiec, durch die Westbeskiden und das Teschner Schlesien. Am 20. August wird der Bummel in Cieszyn beendet, das den Endpunkt der Wanderung bildet.

— *(Ein neuer Verein.)* Kürzlich hat im Hirschensaale unter sehr zahlreicher Beteiligung die gründende Versammlung des hier ins Leben zu rufenden „Vereines der Reservisten und gedienten Soldaten" stattgefunden. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung Hern Abg. Dr. Kotas, Notar in Cieszyn, der in einer eindrucksvollen patriotischen Ansprache die Anwesenden begrüßte. Ziel und Zweck des Vereines erörterte der Referent Herr Prengel. Es meldeten sich sogleich 70 Mitglieder an. Weitere Anmeldungen werden in der Administration der „Nowiny Śląskie", Hotel „Pod wołem" entgegengenommen. Die Beitrittgebühr beträgt 1 Zł, die monatl. Mitgliedsgebühr 50 gr.

— *(Blutiger Banditenüberfall.)* Auf die Anwesen der Landwirte Zahradnik und Stebel in Iskrzyczyn bei Skotschau unternahmen zwei maskierte und bewaffnete Banditen einen Überfall, wobei sie gegen den ihnen im Flur entgegentretenden 16 jährigen Sohn Zahradniks Revolverschüsse abgaben. Unter Mitnahme eines Federbetts flüchteten sodann die Räuber. Der angeschossene 16 jährige Paul Zahradnik ist im Schles. Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

ČECH.-TESCHEN. *(Schlesische Landsleute aus Österreich als Gäste.)* Kürzlich weilten hier als Gäste eine Anzahl von Ostschlesiern, die in Wien und dem übrigen Österreich wohnen. Unsere Landsleute waren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und Fürsorge.

Jablunkau. (Das 50 jähr. Feuerwehrjubiläum beging am 19. und 20. dM. unsere hiesige wackere freiw. Feuerwehr unter großer Beteiligung von Ehrengästen und der gesamten Bevölkerung unserer Stadt. Das Fest nahm einen ungemein schönen, denkwürdigen Verlauf.

—:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski winkte mir schon von weitem mit seinem Spazierstöcklein. „Panie Dobrodzieju", sagte er, „der Patachon ist erstochen worden. Wissen Sie, der was seinen Bubikopf mit dem roten Sonnenschirm beschützt und auf einer Stange die Plakate trägt. Er hat im Streite zwei Messerstiche bekommen, einen in die Brust und einen in den Rücken. Und ist mausetot!" — Während mir mein Freund von dieser schrecklichen Muritat erzählte, ging gerade Patachon vorüber, allerdings ohne roten Sonnenschirm und ohne Plakatenstange, dafür trug er auf der nackten Brust ein riesiges Heftpflaster. — „Da hat Ihnen jemand einen Bären aufgebunden, lieber Freund", sagte ich, „er ist doch nicht tot!" — Niedopytalski flüsterte: „Pst! Er weiß noch nichts davon!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Kommt mer gerad eso vor, wie de Majße (Geschichte) von Majer Achler aus Chrzanów, was neilich bei Schaje Federgrün zu Besuch war. De Frau Federgrün hat aufgetragen e großartiges Essen, Fisch', zweierlei Braten, Mehlspeis, Konfekt, und Majer Achler hat unberufen gefressen wie e Bürschtenbinder. Während dem Essen frägt Federgrün nach seine Bekannte in Chrzanow. Was macht dort Chaim Zwickler?... Majer Achler kaut auf beide Backen und sagt nur kurz: Gestorben!... Was macht Mordche Bär?... Gestorben!... Was macht Jossel Drajer?... Gestorben!... Was macht Herschl Goldvogel?... Gestorben!... Auf jeden Balbos (Kultusbürger), nach dem Federgrün fragt, sagt der Gast, auf beiden Backen kauend, kurz und bündig: Gestorben!... Schaje Federgrün schlagt de Händ überm Kopp zusamm': Is denn dort bei Eich ausgebrochen e Epidemie?... Inzwischen hat sich der Gast sattgefressen, wischt sich den Mund mitm Rockärmel ab und fangt an zu erzählen: Chaim Zwickler geht es ganz gut, er laßt schön grüßen, und Mordche Bär macht ganz scheene Geschäften, und Jossel Drajer hat gestern seine fünfte Tochter verheiratet, und Herschl Goldvogel hat sech unberufen ausgeglichen mit 30 Prozent... Sagt erstaunt de Frau Federgrün: Wie haißt! Ihr habt doch vorhin gesagt, se sennen gestorben!... Lacht Majer Achler und meint: De Majße is nämlich eso: Wenn ich ess', is für mich alles tot!" — Mein Freund Niedopytalski fragte: „Panie Dobrodzieju, was hört man von den massenhaften Ehrenbeleidigungsprozessen, die von den hiesigen orthodoxen Juden gegenseitig geführt werden. Es sollen ja bei vierzig Prozesse anhängig sein?" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und schmunzelte: „Mboh! Soll de Armenkassa verdienen. E Hetz war das neilich bei e Verhandlung. Sagt der Richter zum Angeklagten: Panie, Sie sind angeklagt, daß Sie Ihrem Gegner gesagt haben, er ist wert, daß man ihm ins Gesicht spuckt. Wollen Sie die Beleidigung nicht zurückziehen?... Sagt jenner darauf: Nü, niech stracę! Werd' ich halt widerrufen: Mein sehr geehrter Herr Gegner ist nicht wert, daß man ihm ins Gesicht spuckt"... — Wir lachten. „Auf was für Spitzfindigkeiten die Leute kommen. Geradeso, wie die Frau X. aus Tschechischteschen, die heuer mit ihrem Gatten in einem fashionablen Bad geweilt hat. Auf allen five o clocks und Reunionen machte der Frau X. ein junger Elegant den Hof und war ihr ständiger Tänzer. Bis der sonst sehr tolerante Ehemann ihr verbot, mit ihm zu tanzen. Wie erstaunt war er, als nach einiger Zeit Dame und Kurmacher aus dem Saale verschwunden waren. Er ging allein nachhause und wen traf er da? Seine Gattin und den Elegant in — sagen wir halt in trauter Situation. ...Also wieder mit diesem Herrn!", rief er aus... „Aber Dummerl", sagte sie seelenruhig, „Du hast mir doch nur verboten, mit ihm — zu tanzen!"

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.